

Stellungnahme zu den Anträgen zum Hochschulpakt 2020

Drucksache 18/3481 und 18/598

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/872

Zentrales Problem im Hochschulbereich des Landes Schleswig-Holstein ist die mangelhafte Finanzierung und Zurverfügungstellung von Studienplätzen. Schon seit Jahrzehnten müssen Studieninteressierte in andere Bundesländer abwandern. Aus dem KMK-Papier (Voraussetzung der Studienanfängerzahlen 2012 – 2025 vom 24.01.2012) ist ersichtlich, dass aufgrund dieser historischen Situation in Schleswig-Holstein die Studienanfängerzahlen nicht vor 2025 sinken werden. Deshalb unterstützt der **h**lb**** natürlich alle Initiativen, wie die gegenwärtig fehlenden Mittel zumindest zum Teil eingeworben werden können. Dabei ist allerdings darauf zu achten, dass möglichst eine nachhaltige und planbare Steigerung der Studienplätze erfolgt. Dies ist aufgrund des langen Zeithorizontes politisch eigentlich möglich. Es geht dabei zu vermeiden, dass punktuell und nur kurzfristig hohe Studienplatzzahlen geschaffen werden. Dies ist auch deshalb nicht möglich, weil die bauliche Infrastruktur nicht kurzfristig angepasst und variabel gestaltet werden kann. Aus Sicht der Qualität und der Studieninteressierten sollten lieber langfristig geringere Steigerungen der Studienplätze angestrebt werden.

Es ist natürlich eine politische Aufgabe sich damit auseinander zu setzen, in welchen Bereichen weitere Studienplätze entstehen bzw. gehalten werden sollen. Die Hochschulen werden dabei sicherlich ihre Erfahrungen beitragen. Aufgrund der sehr hohen Haushaltsverteilungen bis ins 21. Jahrhundert für die Medizinausbildung entstehen hier natürlich besondere Fragestellungen.

Für den Hochschullehrerbund **h**lb**** Landesverband Schleswig-Holstein
Der Vorsitzende
Prof. Dr.-Ing. Helmut Offermann

03. Februar 2013